

Was passiert nach dem Amtsarzt?

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. Juli 2022 15:53

Die hat mir direkt beim ersten Termin gesagt, daß ich noch zu einer ganzen Latte von Fachärzten müsse. Begründung von ihr war, daß sie garantieren müsse, daß ich zumindest in den ersten 5 Jahren nicht krankheitsbedingt aus dem Dienst ausscheiden werde, oder so ähnlich.


Jedenfalls habe ich gleich eine ganze Liste an Ärzten mitbekommen, bei denen ich vorstellig werden solle. Zusammen mit der Aufforderung, daß ich diverse Kurzbefunde liefern solle.

Aber wie gesagt wußte ich schon von der Musterung was da so auf mich zukommen wird und war entsprechend nicht geschockt. Sollen sie doch den ganzen Kram untersuchen. Bei den niedergelassenen Ärzten war es jedenfalls immer genial: "Schönen guten Tag, mein Name ist Plattyplus. Das Gesundheitsamt schickt mich." Die haben dann auch alle brav beim Gesundheitsamt angerufen, was sie da denn jetzt genau untersuchen sollen.

Mein Fliegerarzt, der das Belastungs-EKG gemacht hat, hatte am Ende die Nase gestrichen voll davon und hat mir statt eines Befunds den kompletten EKG-Aufschrieb (diese 2m lange Papierrolle) mitgegeben. Als die Amtsärztin die dann ausgebreitet auf dem Tisch hatte, fragte sie mich was das denn wäre, also ob Belastungs- oder Ruhe-EKG. Da ich genervt war, habe ich nur noch geantwortet: "Das müssen sie doch als Spezialistin erkennen können, was das ist."



Oder der Kurzbefund des Augenarztes: Sehleistung: "Visus 1,0"

Da mußte sie erst einmal beim Augenarzt anrufen, was das denn heißt. Tja, 100% halt, nix 1 Dioptrie kurzsichtig oder so. 

Die waren alle nur noch genervt von dieser ganzen Sch***. 